

0111 Archiv

- Aktuell
- Salzburg
- Zeitung
- Lebensart
- Schwerpunkte
- Sonderthemen
- Sbg. Woche
- Cartoon
- Weblogs
- imBild
- Archiv

Google™

 Web salzburg.com

Suchen

Top 10 Suchanfragen

1. vogelgrippe
2. todesfälle
3. unfall
4. polizei
5. walter mayer
6. sternzeichen
7. seite
8. geburten
9. roco
10. mozarteum

Sport

Morgenstern rief nach Mentalbetreuer**20.02.2006**

Christian Uhl kam auf Wunsch seines Schützlings am Tag vor dem großen Coup nach Pragelato

Pragelato (SN-stru). Die Feierlichkeiten im Österreich-Haus nach der ersten ÖSV-Skisprung-Goldmedaille seit 1992 und der vierten insgesamt dauerten am Samstagabend nicht allzu lange. Um 2.30 Uhr waren Olympiasieger Thomas Morgenstern und der "Silberne" Andreas Kofler im Bett. Die beiden bilden im Hotel "Lago Laux" eine erfolgreiche Zimmergemeinschaft.

Die beiden Youngsters hatten am Samstag endlich auch einmal das Glück auf ihrer Seite. Aber der gute Wind allein war sicher nicht der Schlüssel zum Doppelerfolg. Am Tag vor dem großen Coup verlangte Morgenstern nach Mentalbetreuer Christian Uhl, mit dem er seit dem Sommer 2005 zusammenarbeitet. Der Feldkircher, der auch Kofler betreut, kam dem Wunsch seines Schützlings nach und reiste extra nach Pragelato an. "Das hat mir sehr geholfen. Wir haben Entspannungs- und Visualisierungsübungen gemacht", meinte Morgenstern. Auch Kofler griff zu einem "Psychotrick": Er ließ den Probedurchgang aus, weil sein erster Bewerbungssprung zumeist der Beste ist.

Der nordische ÖSV-Direktor Toni Innauer war stolz auf seine Athleten. "Beides sind Ausnahmekönner, denen kein Limit gesetzt ist, weder technisch noch kraftmäßig noch vom Fluggefühl", meinte der Olympiasieger von 1980, der Morgenstern einst bei einem Skifest in Bad Kleinkirchheim entdeckt hatte. Auch der ehemalige ÖSV-Cheftrainer Mika Kojonkoski zollte seinen einstigen Schützlingen Respekt. "Es ist eindrucksvoll, was beide auf der Schanze zeigen. Sie haben einen neuen, offensiveren Skisprungstil geprägt", meinte der nunmehrige Trainer der Norweger.

Die Karriere der zwei ÖSV-Adler, die mit der knappsten Olympiadeentscheidung Skisprunggeschichte schrieben, verlief bisher ganz unterschiedlich. Morgenstern, der im Spittaler Sport-BORG vor der Matura steht, galt seit seinem 16. Lebensjahr als Shootingstar. 2003 hatte er in Liberec seinen ersten und bislang einzigen Weltcupstief gefeiert. Die großen Erwartungen konnte er jedoch lange nicht erfüllen. Dem 21-jährigen Tiroler Kofler, Absolvent der Skihandelschule Stams, schien vor drei Jahren mit Platz vier in der Gesamtwertung der Vierschanzentournee der Durchbruch gelungen zu sein. Doch dann folgte eine Durststrecke und erst Anfang Februar in

Willingen der erste Weltcupsteg - vor Morgenstern.

© SN